



Ausgründung? Nein Danke!

Liebe Kollegin, lieber Kollege aus dem Hauswirtschaftlichen Dienst,

unser Vorstand sagt uns, dass sie über unsere Ausgründung nachdenken.

Wir haben Existenzangst, wir haben Angst unseren Arbeitsplatz zu verlieren! Wir sind verunsichert!

Der Vorstand sagt, die schwarze Null ist in greifbarer Nähe. Aber wer hat denn diese schwarze Null erwirtschaftet? Das waren wir, die Beschäftigten der Klinik! Wir erbringen Qualität, Tag für Tag. Qualität heißt motivierte Mitarbeiter, die alles geben und hinter unserer Uniklinik stehen — nicht schlecht gelaunte, demotivierte Mitarbeiter, die sich im Stich gelassen fühlen und gar nicht mehr wissen: für wen tun wir das eigentlich!

Wir werden eingeschüchtert und trauen uns nicht mal mehr im Kreise unserer Kolleginnen offen zu besprechen, wie wir uns gegen die Pläne unseres Vorstands wehren können. Gewerkschaftliches Informationsmaterial musste auf Anweisung von Vorgesetzten vernichtet werden. Sobald wir uns zusammensetzen, um über die Ausgründungspläne zu sprechen, haben wir den Eindruck von unseren Vorgesetzten belauscht zu werden. Viele von uns stecken den Kopf in den Sand.

Wie viel Einschüchterung und Angst wollen wir noch zulassen?

Weil wir nicht alle zusammenstehen sind wir angreifbar. Nur gemeinsam können wir uns wehren und etwas erreichen.

Wir müssen uns treffen, um Informationen auszutauschen. Wir müssen uns treffen, um unsere gemeinsamen Aktionen und unsere Gegenwehr gegen die Ausgründungspläne zu planen. Wir müssen uns treffen, um gemeinsam handeln zu können.

Komm zum HWD-Treffen:

26.03.2009, 15.00 Uhr, Hörsaal 04, UBFT

Gewerkschaftlich organisierte Kolleginnen aus dem Hauswirtschaftlichen Dienst